

Mein Traum vom barrierenlosen Uster ist noch nicht ausgeträumt!

«Uster West» oder eine «Unterführung Winterthurerstrasse» sind nach vielen Vorschlägen, Beschlüssen und Beschwerden zu Planungsleichen geworden. Doch schon lange drohen die SBB mit dem Doppelspurausbau im Aatal mit einer Verdoppelung der heutigen Kapazität. Damit wird das Barrierenproblem weiter verschärft. Zum Glück ist aber noch keiner dieser Pläne verwirklicht worden. Denn jetzt könnte mein Traum verwirklicht werden:

Ein Konzept, das bereits schon vor bald zwanzig Jahren vorlag. Nämlich die gesamte Gleisführung der SBB auf Ustermer Stadtgebiet unter den

Boden zu legen. Und zwar nicht unter dem bestehenden Geleise, sondern ein neues Gleis inklusive neuem unterirdischem Bahnhof plus «Shop-Ville» unterhalb der Zürichstrasse und Florastrasse. Dieser Bahnhof würde sich vom Zeughaus via Illuster bis zum Uschter77 erstrecken. Gerade diese drei Objekte würden sich perfekt als oberirdischer Zugang zum Bahnhof eignen. Die «vierspürige» Zürichstrasse könnte zurückgebaut und darauf ein Busterminal erstellt werden.

Die Tunnelbauer würden den Bahntunnel unter Uster weiterbohren und kämen dann erst

im Aatal nach dem Trümpler-Areal wieder an die Oberfläche. Und Uster hätte somit keine Barrieren mehr! Auch der Doppelspurausbau wäre damit erledigt. Die alte Bahnstrecke könnte abgebaut, und unsere Stadtplaner könnten sich um den frei gewordenen Platz ringen.

Der Preis dafür? Wenn die SBB/ZVV zusammen mit einer Handvoll Investoren für den Bahnhof, die Stadt und der Kanton mitmachen würden, käme sicher ein Milliärdchen zusammen. Ich würde dann den ersten «Uster-Batzen» spenden.

Daniel Jeanneret-Gris, Uster